

ALSO *Symposium*

05. Dezember 2009

Krisen-Konzepte

3. wissenschaftlich-politisches Symposium der ALSO

ReferentInnen

Elmar **ALTVATER**

Adelheid **BIESECKER**

Mario **CANDEIAS**

Ulrich **SCHACHTSCHNEIDER**

BIS-Saal

Carl von Ossietzky Universität
Oldenburg

Beginn 11:00 Uhr, Eintritt frei

Ablauf

Samstag 05. November 2009
BIS-Saal der Carl von Ossietzky Universität

11:00 Uhr Begrüßung und Grußworte

11:15 Uhr **Dr. Ulrich Schachtschneider**
Green New Deal – Sackgasse
und sonst nichts?

12:15 Uhr **Prof. Dr. Elmar Altvater**
Eine neoliberale Systemkrise:
Finanzen und Wirtschaft, Ener-
gie, KLima und Ernährung

13:30 Uhr Mittag

14:30 Uhr **Prof. Dr. Adelheid Biesecker**
(Re)Produktivität. Nachhaltige
Natur- und Geschlechterver-
hältnisse

15:45 Uhr **Dr. Mario Candeias**
Nach dem Neoliberalismus.
Krise und gesellschaftliche
Transformation(en)

16:45 Uhr Pause

17:30 Uhr **Podiumsdiskussion**
Adelheid Biesecker
Marion Candeias
Ulrich Schachtschneider
VertreterIn der Erwerbslosen-
initiativen

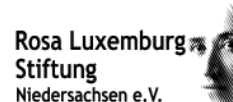
ALSO

Arbeitslosenselbsthilfe Oldenburg

In Kooperation mit:



Kooperationsstelle
Hochschule-Gewerkschaften
an der Carl von Ossietzky
Universität Oldenburg



STIFTUNG LEBEN & UMWELT
HEINRICH BÖLL STIFTUNG NIEDERSACHSEN

Kontakt

ALSO-Zentrum
Donnerschweer Str. 55
26123 Oldenburg

Tel 0441 163 13
Fax 0441 163 94
also@also-zentrum.de

Weitere Informationen und eine Wegbeschreibung
sind unter www.also-zentrum.de zu finden.

ALSO Symposium

05. Dezember 2009

Krisen-Konzepte

3. wissenschaftlich-politisches Symposium der ALSO

ReferentInnen

Elmar **ALTVATER**

Adelheid **BIESECKER**

Mario **CANDEIAS**

Ulrich **SCHACHTSCHNEIDER**

BIS-Saal

Carl von Ossietzky Universität
Oldenburg

Beginn 11:00 Uhr, Eintritt frei

Krisen-Konzepte

Am 05. Dezember lädt die ALSO bereits zum dritten Mal zum wissenschaftlich-politischen Symposium in die Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg ein. In Kooperation mit der Professur für die Didaktik der Politik Bildung und der Kooperationsstelle Hochschule-Gewerkschaften wollen wir dieses Jahr das Krisenmanagement der aktuelle Wirtschaftskrise diskutieren.

Die durch die Immobilienkrise in den USA ausgelösten Kettenreaktionen – Einbruch des ameri-kanischen Massenkonsums, Zusammenbruch der internationalen Kreditmärkte, Abzug enormer Kapitalmengen aus den Schwellen- und Entwicklungsländern – und die gleichzeitig evident gewordenen Überkapazitäten des Produktions- und des Transportsektors haben regelrechte Schockwellen auf der weltpolitischen Bühne ausgelöst. Die Regierungen der Industrie- und Schwellenländer haben schnell alte Doktrinen über Bord geworfen und massiv interventionistisch in die finanz- und realökonomischen Märkte eingegriffen. Begleitet wird die aktuelle Weltwirtschaftskrise aber noch von weiteren Krisen, der Klima-, Energie- und Hungerkrise, die in öffentlichen Debatten der vergangenen anderthalb Jahre nur wenig Raum gefunden haben.

So werden in den vier Vorträgen und dem anschließenden round-table Gespräch nicht nur die Ursachen der Krise analysiert, sondern auch ihre Zusammenhänge mit der ökologischen- und Nahrungskrise thematisiert und verschiedene Alternativen wie der „Green New Deal“ kritisch unter die Lupe genommen. Aber auch direkte Auswirkungen auf den Lebensalltag Betroffener sowie Handlungsmöglichkeiten sollen zur Sprache kommen.

Die Vorträge der WissenschaftlerInnen sollen Anregungen für einen aktiven Austausch zwischen wissenschaftlicher Analyse und praktischen sozialen Bewegungen geben. Und es sollen nach Möglichkeit auch Alternativen erörtert werden, die anders als die gegenwärtig angestrebten Wege zurück zum kapitalistischen Wachstumsimperativen ein menschenwürdiges Leben und Arbeiten für alle Menschen ermöglichen.

Dr. Ulrich Schachtschneider

Green New Deal – Sackgasse und sonst nichts?

Angeichts der Gleichzeitigkeit von ökonomischer und ökologischer Krise gewinnen Reformansätze mit dem Anspruch, beide Krisen integriert zu beantworten, zunehmende Beachtung. Am deutlichsten kommt dies in der Forderung nach einem Green New Deal zum Ausdruck, wie ihn nicht nur die Grünen, sondern auch UN-Institutionen, NGOs und eine zunehmende Zahl von Ökonomen und Umweltforschern in Anlehnung an den historischen New Deal propagieren. Die Kernidee besteht in einem staatlich gestütztem Innovations- und Investitionsschub bei grünen Technologien. Darüber hinaus besteht der Deal auch aus sozialen Komponenten. Doch Green New Deal ist nicht gleich Green New Deal. In dem Vortrag sollen verschiedene Varianten des Green New Deal betrachtet werden und ihre Tauglichkeit für eine neue Kapitalismus-Phase diskutiert werden. Vor allem die soziale Komponente der unterschiedlichen Varianten soll in den Blick genommen werden.

Dr. Ulrich Schachtschneider ist freier Autor, Referent im Attac-Netzwerk und Mitglied des Gesprächskreises Nachhaltigkeit der Rosa-Luxemburg- Stiftung.

Prof. Dr. Elmar Altvater

Eine neoliberale Systemkrise: Finanzen und Wirtschaft, Energie, Klima und Ernährung

Über die finanziellen Verluste in der Finanz- und Wirtschaftskrise raufen sich viele die Haare. Denn sie gehen nach Angaben des IWF in die tausende von Milliarden Euro. Doch sind diese Verluste im Prinzip reversibel. Nicht so die Verluste an Artenvielfalt, an Ressourcen und Naturräumen in der ökologischen Krise. Und die Nahrungskrise fordert auf Erden alle sechs Sekunden das Leben eines Kindes. Die Zusammenhänge dieser Krisen sind zu begreifen, auch um politische Antworten zu formulieren, die nicht nur auf eine Krise zielen. Es zeigt sich dann, dass die Funktionsweise der kapitalistischen Produktionsweise und ihre Transformation thematisiert werden müssen.

Dr. Elmar Altvater ist emeritierter Professor für (internationale) Politische Ökonomie am Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft der FU Berlin, Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat von Attac und Vizepräsident der Internationalen Lelio Basso Stiftung für die Rechte der Völker.

Prof. Dr. Adelheid Biesecker

Krisen, Krisen und ein Ende - Vorsorgendes Wirtschaften

Die vielfältigen aktuellen Krisen machen deutlich: Unsere gegenwärtige Wirtschaftsweise ist nicht zukunftsfähig, weil sie ihre eigenen Grundlagen zerstört - die sog. "reproduktiven" Fähigkeiten der Natur und der sorgenden Arbeit. Sollen auch zukünftige Generationen gute Lebensmöglichkeiten haben, so gilt es, das Ökonomische "neu zu erfinden". Das geschieht im Konzept "Vorsorgendes Wirtschaften". Nach einer kurzen Analyse der Qualität der globalen Krisen wird dieses Konzept im Vortrag erläutert und werden Ansatzpunkte für die praktische Gestaltung einer vorsorgenden Wirtschaftsweise aufgezeigt. So, ich hoffe, das ist so o.k. Wenn es zu lang ist, kürzen Sie bitte, wo Sie wollen.

Dr. Adelheid Biesecker ist emeritierte Professorin für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bremen. Sie ist Mitglied im Netzwerk "Vorsorgendes Wirtschaften" sowie in der Vereinigung für Ökologische Ökonomie (VÖÖ) und gehört dem Wissenschaftlichen Beirat von Attac Deutschland an.

Dr. Mario Candeias

Nach dem Neoliberalismus. Krise und gesellschaftliche Transformation(en)

Der Staat rettet den Kapitalismus. Der Neoliberalismus gerät an seine Grenzen. Ökonomische, ökologische, politische und soziale Krise verdichten sich zu einer strukturellen oder „organischen“ Krise. Ein „neuer Staatsinterventionismus“, Reregulierung, Initiativen für einen Green New Deal und andere Projekte markieren ein umkämpftes Feld „postneoliberaler“ Strategien zur Wiederherstellung und/oder Entwicklung bürgerlicher Herrschaft und kapitalistischer Akkumulation. Der Neoliberalismus ist nach wie vor dominant, jedoch nicht mehr im hegemonietheoretischen Sinne „führend“. Für linke Politik ergibt sich das Problem, wie in solch einer Situation der Unsicherheit und relativen Offenheit effektiv interveniert und zugleich transformatorische Perspektiven entwickelt werden können.

Dr. Mario Candeias ist Referent für Kapitalismuskritik und Gesellschaftsanalyse bei der Rosa Luxemburg Stiftung sowie Mitglied des Berliner Instituts für kritische Theorie (InkriT) und der Argument-Redaktion.